

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ländische Holzwarenbeziehung. Sie hat — im großen genommen und schematisch betrachtet — dem Lande das Betriebskapital zugeführt, das zu einer weiteren industriellen Entwicklung notwendig war. Danach ist die Entwicklung in den letzten 15 bis 20 Jahren mit großen Schritten vorwärts gegangen. Die ältere Wald- und Holzwaren-Nutzbarmachung ist durch eine Holzmassen- und Papierindustrie in bedeutenden Dimensionen ausgebaut worden. Die alte Eisenindustrie hat neuen Zuwachs bekommen, und durch die Eisenausfuhr der großen Norrländischen Grubensfelder sind dem Lande große Kapitalien zugeführt worden. Unsere ganze Maschinenindustrie ist modernisiert worden. Unsere weltbekanntesten Spezialindustrien, die Separator-, die Telephon- und die Kugellagerindustrie, sind gegründet und ausgebaut worden usw.

Zugleich ist die geistige Kultur neu und kräftig emporgeschossen. In wissenschaftlicher Hinsicht hat Schweden stets eine starke Stellung unter den Kulturvölkern eingenommen — es genügt, an Linné und Berzelius zu erinnern. In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erfolgte der große nationale Durchbruch in der Kunst, indem man sich bestimmt und mit vollem Bewußtsein dem importierten Naturalismus, der Skepsis und der nationalen und religiösen Indifferenz der achtziger Jahre gegenüberstellte. Die Namen August Strindberg, Selma Lagerlöf, Werner von Heidenstam, des Dichters von „Karl XII. und seine Krieger“, Bruno Liljefors und Carl Larsson können auch vor einem deutschen Publikum besser als viele Worte die Art und die Tiefe des nationalen Durchbruchs charakterisieren.

Politisch reicht die neue nationale Richtung im schwedischen Volke auf das Jahr der Auflösung der Union im Jahre 1905 zurück, das uns vor die Forderung nationaler Sammlung und Vertiefung stellte, ihren Ausdruck hat sie vor allem in der Verteidigungsstellung gefunden, die indessen viel früher zum Leben erweckt und besonders kräftig von den oben erwähnten Ereignissen in dem alten Schwesterlande Finnland beeinflusst wurde.

Die Verteidigungsfrage stand in Schweden seit 1870 auf der Tagesordnung. Reichstag auf Reichstag kämpften die Vertreter des Verteidigungswesens einen lange genug hoffnungslos scheinenden Kampf gegen das Unverständnis und die Sparsamkeit der Bauernpartei und gegen den naiven Pazifismus der kosmopolitisch aufgeklärten Linken. Erst 1892 wurde ein kleiner